



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Diplomatische Aktenstücke zur Geschichte der Ententepolitik der Vorkriegsjahre

Siebert, Benno von

Berlin [u.a.], 1925

Beteiligung französischen Kapitals.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73564)

Telegramm des russischen Konsuls in Bagdad an die russische Botschaft in Konstantinopel vom 30. Januar/12. Februar 1912.

Die Vorarbeiten der Strecke Mossul—Bagdad sind beendet und werden zur Bestätigung nach Frankfurt und dann nach Konstantinopel geschickt. Meisner sagt, daß ein neuer Rekord der Schnelligkeit erzielt worden sei, da man im Durchschnitt täglich einen Kilometer im Plan eingetragen hat, trotz mancher technischen Schwierigkeiten. Nach einer wöchentlichen Pause werden die Ingenieure die Arbeiten auf der Strecke Sadidja—Khanekin beginnen.

Telegramm des russischen Botschafters in Konstantinopel an den russischen Außenminister vom 10./23. April 1912. — Nr. 177.

Unser Konsul in Bagdad telegraphiert: Die Pläne der Linie Bagdad—Mossul sind vom Verkehrsminister bestätigt worden. Meisner ist nach Basra gefahren, um dort Depots zu organisieren.

Telegramm des russischen Botschafters in Paris an den russischen Außenminister vom 19. Mai/1. Juni 1912. — Nr. 92.

Sicheren Informationen zufolge braucht die Deutsche Bank weitere Mittel für die Bagdadbahn und hat von der Ottomanischen Bank verlangt, den noch nicht eingelösten Teil der Obligationen für ungefähr 60 Millionen Franken zu bezahlen, andernfalls auf diesen Teil zu verzichten, ebenso wie auf die Teilnahme an weiteren Emissionen. Da die Ottomanische Bank über keine flüssigen Mittel verfügt, hat sie die französische Regierung gebeten, ihr zu erlauben, die genannte Summe mit Hilfe von französischen Banken zu realisieren. Die französische Regierung befürchtet einerseits, daß Frankreich im Falle einer Absage vollständig aus dem Bagdadunternehmen ausgeschlossen sein wird, und andererseits, daß eine derartige, wenn auch nicht öffentliche Realisation als erster Schritt zur Zulassung deutscher Werte an der Pariser Börse aufgefaßt werden kann. Man beabsichtigt sich an englische Banken zu wenden. Über diese Frage ist vom Ministerrate besonders beraten worden. Ich werde die weitere Entwicklung verfolgen.

Telegramm des russischen Botschafters in London an den russischen Außenminister vom 1./14. Juni 1912. — Nr. 170.

Nicolson hat mich gebeten, Sie ganz vertraulich zu fragen, inwieweit es der russischen Regierung wirklich daran liegt, sich mit einem Fünftel an dem Golfsektor der Bagdadbahn zu beteiligen. Er sagt, er habe dieselbe Frage Cambon gestellt. Bis jetzt wären die Verhandlungen zwischen England und der Türkei davon ausgegangen, daß die fünf Mächte gleiche Teile erhalten, wobei Deutschland nur darauf bestanden habe, daß sein Anteil ebenso groß sei wie der irgendeiner andern nichttürkischen Macht. Nicolson sagte, daß in Wirklichkeit Deutschland anfangs mehr verlangt habe, daß diese Forderungen aber keinen Erfolg gehabt und daß die Türkei sich heute fünf gleichen Teilen widersetze; andererseits sei es jetzt möglich, eine Lösung zu finden, die England 50 % geben würde, wenn Rußland und Frankreich eine Beteiligung ihrerseits nicht für durchaus notwendig halten.

Telegramm des russischen Außenministers an den russischen Botschafter in Paris vom 4./17. Juni 1912. — Nr. 1131.

Ich beziehe mich auf das Telegramm Bendendorffs Nr. 170. Die Frage unserer Teilnahme an dem südlichen Ende der Bagdadbahn hat für uns wenig Bedeutung, obwohl wir auf diese Weise die Möglichkeit hätten, über die Lage der Dinge in diesem Sektor der Bagdadbahn besser unterrichtet zu sein. Seinerzeit haben wir uns bereit erklärt, einen fünften Teil zu übernehmen, hauptsächlich um das Prinzip des gemeinsamen Vorgehens mit England und Frankreich in dieser Frage aufrechtzuerhalten und um unsere Stimme zugunsten dieser beiden Staaten abgeben zu können. Jetzt sind wir bereit, auf diese Beteiligung zu verzichten, möchten aber gerne vorher die Ansicht der französischen Regierung kennen.

Telegramm des russischen Botschafters in Paris an den russischen Außenminister vom 7./20. Juni 1912. — Nr. 113.

Ihr Telegramm Nr. 1131 erhalten. Poincaré hat eine ähnliche Anfrage aus London erhalten, dieselbe jedoch noch nicht

beantwortet, da in Berlin augenblicklich Verhandlungen zwischen der Deutschen Bank und den französischen Teilnehmern des Bagdadbahn-Unternehmens stattfinden. Vom Ausgange dieser Verhandlungen wird es abhängen, ob die Franzosen in diesem Unternehmen bleiben, was Poincaré sehr wünscht, und dieses muß andererseits auf die Stellungnahme Frankreichs in der oben-erwähnten Frage zurückwirken. Poincaré dankt für unsere freundschaftliche Anfrage, bittet uns jedoch noch zuzuwarten.

Telegramm des russischen Botschafters in Paris an den russischen Außenminister vom 13./26. Juni 1912. — Nr. 122.

Poincaré hat mir erklärt, daß der Zusammenhang zwischen der von den Engländern aufgeworfenen Frage und den französischen Verhandlungen mit der Deutschen Bank rein finanzieller Natur ist. Wenn die Deutschen auf der Realisation eines Teiles der Anleihe bestehen, welche sich im Portefeuille der Ottomanischen Bank befindet, wird letztere sich wahrscheinlich an englische Banken wenden und dies könnte zu einem Abereinkommen hinsichtlich des südlichen Teiles der Bagdadbahn führen.

Telegramm des russischen Geschäftsträgers in Paris an den russischen Außenminister vom 1./14. August 1912. — Nr. 145.

Die Zeitungen haben die vom Echo de Paris gebrachte Nachricht nicht beachtet. Unser Finanzagent jedoch legt der Nachricht über die Gründung einer neuen Gesellschaft große Bedeutung bei. Dies würde seiner Ansicht nach beweisen, daß die Bagdadbahn-Gesellschaft beschlossen hat, den Bau der Bahn von Bagdad zu beginnen und eine Linie nach Sadidje und eine Zweiglinie nach Khanekin zu führen, um uns auf diese Weise zu zwingen, die Linie Khanekin—Teheran zu bauen. Aus der Zeitung ist nicht ersichtlich, ob die neue Gesellschaft von der türkischen Regierung anerkannt worden ist.

Telegramm des russischen Außenministeriums an den russischen Geschäftsträger in London vom 8./21. August 1912. — Nr. 1591.

In der französischen Zeitung Echo de Paris vom 12. August wird mitgeteilt, daß zwischen Lynch und der Deutschen Bank